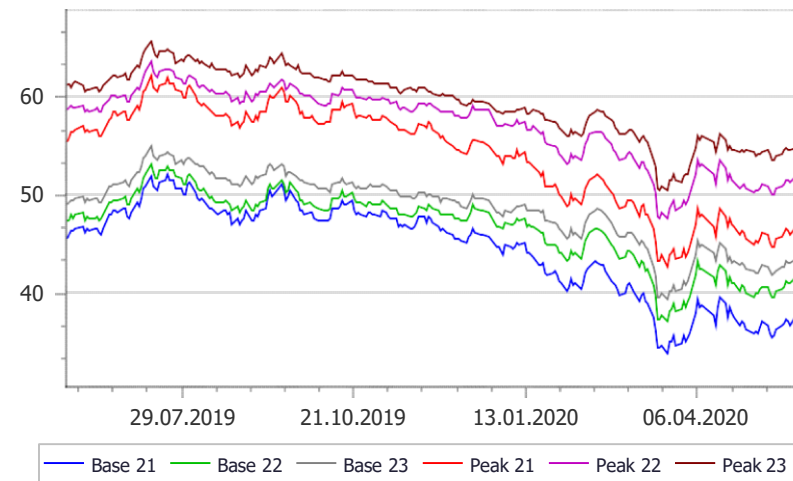


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	36,33		45,65
Veränderung zur Vorwoche	-1,29	-3,4%	-0,98	-2,1%
Veränderung zum Vormonat	0,04	0,1%	0,17	0,4%
Kalenderjahr 22	40,53		50,80	
Veränderung zur Vorwoche	-0,95	-2,3%	-0,97	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	0,52	1,3%	0,22	0,4%
Kalenderjahr 23	42,60		53,85	
Veränderung zur Vorwoche	-0,73	-1,7%	-0,84	-1,5%
Veränderung zum Vormonat	0,15	0,4%	-0,60	-1,1%

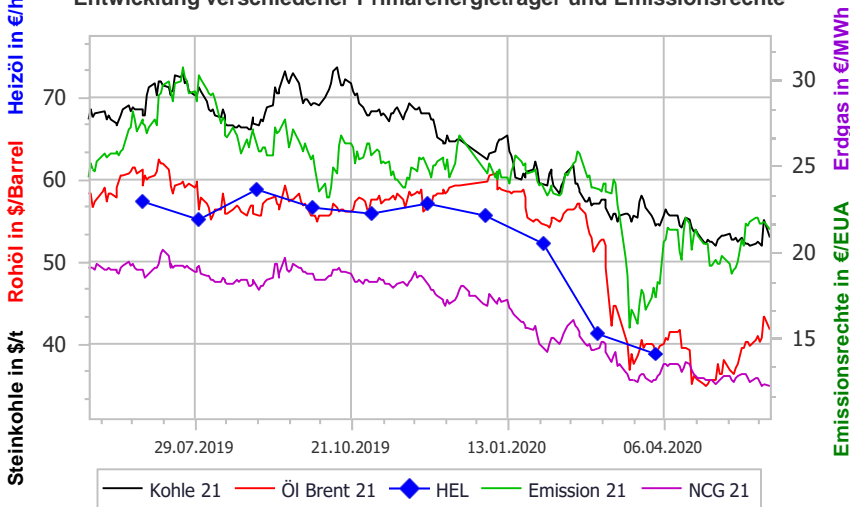
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 23. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 02.06.2020	41,58		52,95		12,208		21,34	
Veränderung zur Vorwoche	1,30	3,2%	0,73	1,4%	-0,507	-4,0%	-0,61	-2,8%
Veränderung zum Vormonat	6,06	17,1%	0,65	1,2%	-0,361	-2,9%	2,11	11,0%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Der Mittelwert aller Stundenpreise an der EEX beläuft sich für den Mai auf nur 17,2 €/MWh. Dieses Ergebnis ist deutlich geringer als der Mittelwert der vergangenen Jahre für denselben Monat. Der Mai bewegte sich im historischen Vergleich der Jahre 2015 bis 2019 zwischen 22 und 37 €/MWh. Dabei notierten die Preise am Pfingstwochenende nicht ganz so spektakulär wie befürchtet, lediglich die Nachmittagsstunden am Sonn- und Montag bewegten sich mit bis zu 48 €/MWh unter der Nulllinie. Noch am Samstag sah der Markt morgens und abends sogar Preise über 15 €/MWh. Gut vorhersagbare Witterungsverhältnisse und eine ohnehin reduzierte Last verschafften den Stromhändlern, Kraftwerks- und Netzbetreibern in der letzten Woche eine recht gute Sicht auf die Lastsituation in allen Regelzonen. Derweil verzeichnete der Terminmarkt in der letzten Woche erneut Verluste. Dabei zeigten sich die EUA-Notierungen entlang einer wieder optimistischeren Stimmung an den Aktienmärkten durchaus stabil, konnten dem Verfall der Terminpreise am Strommarkt aber wenig Widerstand entgegensetzen. Nach einem Zwischenhoch über 38 €/MWh am Dienstag rutschte das Base CAL21 zum Freitag auf 36,9 €. Die enorme Überhangmenge am Gasmarkt machte sich mit einem weiteren Rückgang der Spotpreise bemerkbar. Konnte sich der Markt zum Mittwoch zunächst auf 4,2 €/MWh (TTF) erholen, verfielen die Preise nachfolgend bis Freitag wieder auf 3,5 €. Wenig besser erging es den Terminpreisen: Der Winter 20 schloss in Gaspool am Montag noch bei 11,2 €/MWh, um dann stetig bis zum Freitag auf 10,9 € zu fallen. Die Überversorgung drückte sich immer weiter in die Marktkurve und zog bereits das erste Q21 mit in ihren Sog. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt